

# Josefsgeschichte

# Josephsgeschichte

Lesen

Übersetzung

Genießen

Übertragung

Nachdenken

Kommentar

– *Harald Schweizer* –

Tübingen, 13. September 2017

© H. Schweizer

# Ursprüngliche Josefsgeschichte auf LATEIN (Vulgata) – mit integrierten Äußerungseinheiten zum angegebenen Datum.

**Kurzversion!** – für Erläuterungen ist speziell SCHWEIZER (1991) nachzuschlagen. – Der aktuelle Text ist auch Bestandteil von *jguebers.pdf*

Im Internet – Adresse dieser **Kurzversion 7:**

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers7.pdf>

**Vollversion (Begründungen und Literatur):**

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers.pdf>

**Tipps:** Via Zählung der Äußerungseinheiten kann man sich von den anderen Textversionen (Übersetzungen) her leicht vergewissern, wie jeweils der hebräische Befund ist.

Für Weiterverarbeitung in *wissenschaftlichem* Kontext **diese Version nicht verwenden**, sondern immer nur das große Manuskript!

Zum doppelt geschriebenen Titel: wir bevorzugen »Josefsgeschichte«. In der alttestamentlichen Wissenschaft dominiert aber »Josephsgeschichte«, entsprechend wird diese Schreibung auch bei *Google*-Suchen verwendet. Um dabei »im Spiel zu bleiben« wurde der Titel verdoppelt . . .

Die Analysen zur Josefs-geschichte gibt es in *Vollversionen* (aktuell bzw. archiviert [zum angegebenen Datum]) und – als Auszug aus der je aktuellen Vollversion – in einer Reihe von **Kurzversionen**.

Die (jeweils aktuelle) VOLLVERSION ist ein eigenes, kohärent lesbares, intaktes Manuskript. *Zusätzlich* verstehen wir sie als *Datenbank*, der einzelne Informationspartien entnommen werden können. Dies rechtfertigt sich nur, wenn eine Art *Mehrwert* der Kurzversionen daraus resultiert.

Ein solcher *Mehrwert* liegt nicht nur in der größeren *Handlichkeit* der jeweiligen Kurzversion, wenngleich dieser Aspekt nicht zu verachten ist angesichts von bald 4000 Seiten der Vollversion . . ., sondern er liegt im *Zuschnitt* der jeweiligen Ausgabe auf *eine ausgewählte Fragestellung* hin.

- Öfters werden dafür weiter auseinanderliegende Passagen der Vollversion kompakter kombiniert, bisweilen auch integriert = ineinander gemischt, so dass bestehende gedankliche Zusammenhänge besser sichtbar werden.
- Naheliegender: Man möchte den langen, kohärenten und kunstvollen Erzähltext für *eine* Fragestellung, für *einen* Verwendungszweck heranziehen. Dafür ist es unnötig, all die anderen Themenstellungen und Abhandlungen auch noch zu übernehmen.

Die *Orientierung* im Manuskript, das *Verweisen auf es / Zitieren* sollte immer die **Kapitel-, Abschnittsbezeichnung zugrundelegen**, nie die Seitenzahlen. – Wer in dieser Weise eine KURZVERSION heranzieht, kann sicher sein, damit bei gleichem Datum den Datenstand der VOLLVERSION zu treffen. In Literaturangaben bitte nur die Vollversion nennen (mit Datumsangabe)!

Alle Kurzversionen werden per Programm aus der *je aktuellen* Vollversion neu erzeugt. Folglich gibt es keine gedanklichen 'Überhänge', inkonsistente = veraltete Daten. Die Texte der jeweiligen Abschnitte sind *identisch zum jeweiligen Datum* – durch alle Versionen hindurch.

Was an Kurzversionen verfügbar ist, sei hier vorgestellt. Zum Wechseln genügt es, in der Webadresse die Schlussziffer abzuändern:

## Kurzversion 0: Originale Josefsgeschichte in Übertragung

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers0.pdf>

**Orientierung:** Ohne irgendwelche Zusatzinformationen wird der Text der *literarisch freigelegten originalen* Josefsgeschichte in einer freieren Übersetzung = *Übertragung* geboten. Nichts soll ablenken. Die Erzählung ist wieder in ihrem ursprünglichen Zuschnitt lesbar.

## Kurzversion 1: Mit Stammtischreaktionen

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers1.pdf>

**Orientierung: Ursprungsversion** der Josefsgeschichte in einer Übersetzung nah an der hebräischen Sprachstruktur, verbunden **mit hinzugedichtetem Auditorium**. Letzteres liefert einerseits notwendige Zusatzinformationen (gestützt auf die wissenschaftlichen Analysen – für Präzisierungen bitte im Essay zu Ziff.1 der Vollversion nachschlagen! – Der *Essay* ist auch in Kurzversion 2 enthalten.), hilft andererseits, den aktuellen Text *literarisch aufmerksam zu lesen*. Dadurch soll auch eine hinderliche Scheu und Ehrfurcht vor dem biblischen Text abgebaut werden. Durch Interaktion der 4 Sprecherrollen soll der »Ton« des Textes, die Emotionalität, die die Textstruktur beim Wahrnehmen auslöst, angedeutet werden. Da diese Textebene beim Lesen biblischer Texte meist übersehen wird, verfällt man zu häufig dem Missverständnis, der jeweilige Text wolle *informieren*, könne *sachlich* befragt werden. Das Zueinander der Rollen macht sichtbar, dass der Text primär Gefühle, Gedankenverbindungen und ihre Verarbeitung wachruft. Was letztlich daraus entsteht, ist noch ungesagt. – Damit kann/soll das Interesse an einer intensiveren, ganzheitlicheren Beschäftigung mit dem biblischen Text gefördert werden. *Sprechakte und ihre Wirkung* stehen der primitiven und unhaltbaren Gleichung: 'Text = Wirklichkeit' entgegen:

## Kurzversion 1.1: Mit Stammtischreaktionen

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers11.pdf>

**Orientierung: Ursprungsversion** der Josefsgeschichte – wie bei KURZVERSION 1. Nun wird aber für jeden Lesenden – LEKTOR, HÖRER(1), HÖRER(2), GELEHRTER – eine eigene Version ausgedruckt, mit Markierung der jeweiligen Sprecherrolle. Das erlaubt es – *privat oder öffentlich* – die originale Josefsgeschichte *leicht mit verteilten Rollen zu lesen / vorzutragen*. Die Erzählung gewinnt dadurch weiter an Lebendigkeit.

## KURZVERSION 7

Separat, ins große Ms integriert (dort unter Ziff. 3.7), gibt es eigene Textausgaben für jeden der 4 Sprecher-Typen:

**Lektor::** <http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers11-1.pdf>

**Hörer(1)::** <http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers11-2.pdf>

**Hörer(2)::** <http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers11-3.pdf>

**Gelehrter::** <http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers11-4.pdf>

### **Kurzversion 2:           Josefsgeschichte streng und informativ**

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers2.pdf>

**Orientierung:** Ursprungsversion der Josefsgeschichte **in strenger**, d.h. besonders eng an der hebräischen Sprachstruktur orientierter **Übersetzung, verbunden mit dem Essay** aus Ziff. 1 des großen Manuskripts. Sprachlich-grammatisch, literarisch, methodentheoretisch, hermeneutisch und historisch – um nur die wesentlichen Akzente zu nennen – werden viele Aspekte für das analysierende Verständnis des Textes geboten. – »Zusammenfassende Interpretation«. – Aus »6. Ausklang« von *jguebers.pdf* sind die abschließenden Übersichtscharakterisierungen des Textes angehängt.

### **Kurzversion 3:           Endtext = Original-JG + Redaktionen**

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers3.pdf>

**Orientierung:** Josefsgeschichte als *biblischer Endtext*, als »kanonische Version« (= **Ursprungserzählung + redaktionelle Additionen**), im Zuschnitt wie in den gängigen Bibelausgaben – in der etwas freieren Übersetzung aus Ziff.1 von *jguebers.pdf*. *Aber: Zusätzlich sind die von uns erkannten literar(krit)ischen Brüche eingezeichnet.* Durch Unterschied in der Schriftgröße/Einrückung kann man erkennen, welche Passagen der Ursprungsversion angehören, welche dagegen späteren redaktionellen Überarbeitungen. Wer will, kann an der eigenen Lektüreerfahrung testen, wie solch ein Textkonglomerat wirkt. Es werden auch diverse Übungs-/Beobachtungsvorschläge gemacht.

## **Kurzversion 4: Keine JG; Materialien zur Interpretation**

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers4.pdf>

**Orientierung:** Jede Textbeschreibung und -interpretation muss *reflektiert* erfolgen. Geschieht dies nicht, drohen entweder Willkür der Auslegung oder ausgesprochen *fundamentalistische* Missverständnisse. Beides ist fruchtlos, ja gefährlich und verdummend. – Seit der Antike ist das Nachdenken über Sprache, Grammatik, Textinterpretation im Gange, und auch in jüngster Zeit ist die Debatte und Erweiterung der Beschreibungsmöglichkeiten lebendig. Daran kann man anknüpfen. – Die **Kurzversion 4** trägt aus verschiedenen Teilen von *jguebers.pdf* die Passagen zusammen, die sich mit derartigen **Theoriefragen** beschäftigen.

## **Kurzversion 5: Ur-Josefsgeschichte – AUF HEBRÄISCH**

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers5.pdf>

**Orientierung:** Wie die anderen Versionen/Übersetzungen in die selben Äußerungseinheiten gegliedert – was die Verständigung = Nachschlagbarkeit/Verweise erleichtert. Zudem größere Drucktype als in *jguebers.pdf*.

## **Kurzversion 6: Methode »Literarkritik« – Illustration**

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers6.pdf>

**Orientierung:** Am Beispiel des Anfangs der Josefsgeschichte (Gen 37) – *auf Deutsch* – wird die Vorgehensweise der neukonzipierten Literarkritik – vgl. auch unseren *wikipedia*-Artikel dazu – praktisch und Schritt für Schritt vorgestellt. Ebenso: Übersichtsergebnisse zur Josefsgeschichte.

## **Kurzversion 7: Ur-Josefsgeschichte AUF LATEIN**

## KURZVERSION 7

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers7.pdf>

**Orientierung:** Diese Vulgata-Version – auch hier die redaktionellen Überarbeitungen eliminiert – kann als spannende Erzählung im Lateinunterricht verwendet werden – die biblische Endtextversion ist wegen der massenhaften Zusätze dafür nicht geeignet; daran ändert auch das *Latein* nichts . . . Übernommen aus Ziff. 3.5 der Vollversion.

### **Kurzversion 7.1: Ur-Josefsgeschichte AUF FRANZÖSISCH**

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers71.pdf>

**Orientierung:** Übersetzung der wörtlichen deutschen Fassung – einschließlich Beachtung der Äußerungseinheiten. Übernommen aus Ziff. 3.1 der Vollversion.

### **Kurzversion 7.2: Ur-Josefsgeschichte AUF ENGLISCH**

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers72.pdf>

**Orientierung:** Übersetzung der wörtlichen deutschen Fassung – einschließlich Beachtung der Äußerungseinheiten. Übernommen aus Ziff. 3.2 der Vollversion.

### **Kurzversion 8: Ur-Josefsgeschichte/ HEBRÄISCH – Sprechakte/Tempus**

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers8.pdf>

**Orientierung:** In der Hebraistik ist die Kontroverse alt, wie eine verlässliche *Tempusinterpretation* durchzuführen sei – Frage der Verbfunktionen, Nominalsätze, Aspekte, Modalitäten usw. – Wir vertreten die These im »Interpretationskonzept 'Mithilde'«, dass durch verschiedene Satztypen (in Kombination mit Konjugationsformen – bei Verbalsätzen) zunächst einmal **Sprechakte** angezeigt sind. Damit hängt zusammen, welche *Modalitäten* im Spiel sind. »Sprechakte« und »Modalitäten« sind zu trennen! Die Frage des **Tempus** wird über Einbeziehung auch weiterer Indizien geklärt. »Sprechakte« – allerdings in von uns neu konzipierter Form.

## **Kurzversion 8.1:           Ur-Josefsgeschichte/ GRIECHISCH – LXX**

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers81.pdf>

**Orientierung:** Motivation ist es zu sehen, wie der kanonische Endtext, also einschließlich der Brüche, die durch redaktionelle Erweiterungen entstanden waren – vgl. KURZVERSION 3 – von einem Übersetzer bewältigt wurden, der von dieser Fragestellung noch nichts ahnte – die Brüche aber intuitiv spürte, spüren musste. Die Auswirkung der redaktionellen Nahtstellen lag nicht im Ermessen des Übersetzers. Intuitiv *musste* er auf derartige Brüche reagieren, auch wenn ihm ihre Ursache nicht bewusst geworden war.

Es ist sogar wahrscheinlich – das sei ohne Karikatur gesagt –, dass intuitives Bemerkens einer Störung mit dem Gedanken weggedrängt wurde, man habe es ja doch mit einem 'heiligen' Text zu tun, wohl also mit einem Tiefsinn, der noch zu ergründen sei . . .

Es kommen weitere übersetzungstechnische Aspekte hinzu: Sprach(*familien*)verschiedenheit, Eigeninteressen des Übersetzers, Einfluss/Nicht-Einfluss der gesamten Textstruktur auf die Einzellösung. Die Betrachtung der LXX-Josefsgeschichte konzentriert sich auf das *erste* Beispiel in der dann folgenden langen Kette der Texttradition.

## **Kurzversion 9.1:           Ur-Josefsgeschichte/ Auswertung – Grafiken I**

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers91.pdf>

**Orientierung:** Zwei Grafiktypen aus der zusammenfassenden Interpretation werden synoptisch präsentiert. Einerseits geht es um Befunde (aus 6.73). Dann aber schon um die Frage, welche *diskursive Stoßrichtung* diese inhaltlichen Aspekte haben (aus 6.74). *Fortführung in Kurzversion 9.2.*

## **Kurzversion 9.2:           Ur-Josefsgeschichte/ Auswertung- Grafiken II**



## KURZVERSION 7

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers92.pdf>

**Orientierung:** Kurzversion 9.1 weiterführend interessiert, welche Dynamik die Josefsgeschichte in ihrer Entstehungszeit ausgelöst hat. Es war wohl ein Wechselbad von Faszination und Protest. Dem JG-Autor war bewusst, was er in Gang setzen werde – diverse Anspielungen zeigen es deutlich.

### **Kurzversion 9.3: Ur-JG/ AT-Korpusanalysen**

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers93.pdf>

**Orientierung:** Anderes Stichwort: **INTERTEXTUALITÄT**. Die Josefsgeschichte entstand nicht als Solitär, sondern im Kontext vieler weiterer Texte, von denen nicht wenige in heutigen Bibelausgaben noch erhalten sind. Mit ihrer Hilfe können Querverbindungen nachgewiesen werden, die einerseits die sprachliche Prägung des JG-Autors zeigen, aber auch gewollte/bewusste Anspielungen – um die Textwahrnehmung im Sinn des JG-Autors zu steuern. Damit wird zusätzlich erkennbar, wie sich der JG-Autor innerhalb der literarischen Tradition positioniert – oft im *Kontrast* zur schon 'geheiligten' Überlieferung. Die – 'Kanonisierung' folgt erst etwas später – unter Einbeziehung der dann aber bereits kräftig redaktionell umgearbeiteten JG.

### **Kurzversion 9.4: REDAKTIONEN/ AT-Korpusanalysen**

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers94.pdf>

**Orientierung:** Nochmals Stichwort: **INTERTEXTUALITÄT** – nun aber im Zusammenhang mit den nachträglichen Überarbeitungen der Erzählung. Manchmal steuern eben auch die Redaktoren mit *längeren* Wortketten nachvollziehbare Verweise auf externe Texte bei. Dadurch wird besser erkennbar, welche Motive und welche geistige Herkunft die Bearbeiter prägten.

### **Kurzversion 9.5: Original-JG / Wortkettenkonkordanz**

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers95.pdf>

**Orientierung:** *Einzeltextbezogen* werden lückenlos die Befunde der *Wortkettenkonkordanz* aufgelistet (wogegen 'Konkordanz' üblicherweise lediglich Einzelworte, *tokens*, als Grundlage hat – mit zusätzlichen 2 Nachteilen: (a) das Einzelwort (z.B. Verb) wird auf die 'Grundform' reduziert, (b) es wird auch schon 'inhaltlich' vorsortiert). – Im Gegensatz dazu bei uns streng an den *Ausdrücken* orientiert: Es werden einzelne interessante Begleitassoziationen (auf expliziten Wortketten beruhend) besprochen. – Entspricht Ziff. 2.6 und 2.7 in der Vollversion.

## **Kurzversion 9.6: Typisierung der Redaktoreingriffe**

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers96.pdf>

**Orientierung:** Mehr Klarheit in die sekundären Teiltex te zu bringen, ist eine schwierige Aufgabe. Wir haben in Ziff. 4 der Vollversion mehrere flankierende Untersuchungen durchgeführt und für *5 Typen von Redaktoren* Folgerungen gezogen. Wieviele reale »Hände« sich dahinter verbergen, ist eine unbeantwortbare Frage. Sicher wird sich hierbei noch manches verschieben. Aber die gebotene Klassifizierung ist schon recht breit abgesichert. – Auch diese Kurzversion wird immer auf dem aktuellsten Stand gehalten. – Entspricht mehreren Punkten aus Ziff. 4 der Vollversion. *Kurzversion 96* erspart umständliches Nachschlagen bei der Lektüre von Ziff. 4.

---

**SUCHFUNKTION** – im *acrobat reader* (oder einem vergleichbaren Programm), sie lässt sich natürlich nutzen, um gezielt Befunde zu einzelnen Fragestellungen zu erheben. Dabei darauf achten, *wie die Suchanfrage formuliert* ist – auch *auf Leerstellen (blanks) achten!* Vorausgesetzt ist im Fall von *Kurzversionen* natürlich, dass die gesuchte Information dort überhaupt enthalten ist. . . Sicherer: Für Suchläufe die *Vollversion* nehmen!  
Ein und der selbe thematische Bereich kann *verschiedene Suchtypen* erfordern. – Beispiele:

## KURZVERSION 7

**Delila** – als Suchbegriff im Suchfenster eingegeben – liefert die Stellen, wo der Eigenname explizit im Text verwendet wird.

**lila** – wer ahnt, dass es unterschiedliche Wiedergaben gibt, kann den Eigennamen *abgeschnitten* eingeben – und erhält damit beides – *Dalila* bzw. *Delila*. Natürlich könnte auch die Farbbezeichnung unter den Treffern sein. Sie muss dann eben übergangen werden.

**Ri 16** – im Suchfenster eingegeben – zeigt an, wo das biblische Kapitel (in dem »Delila« auftritt) – gleichgültig ob mit oder ohne folgende Versangabe – im Erläuterungstext genannt ist. Die Kapitelzahl folgt *nach* Leerzeichen.

**[RI16** – im Suchfenster eingegeben, in diesem festen Format – liefert die *Konkordanzbefunde* zum selben Kapitel.

---

**ZITIEREN / LITERATURANGABE:** Verweis auf die VOLLVERSION etwa wie folgt. KURZVERSIONEN nicht verwenden, sondern in wissenschaftlichem Rahmen immer nur die Vollversion – möglichst die jeweils *aktuelle* – angeben. Die Daten entsprechen sich:

aktuelle Vollversion ← gleichzeitige Kurzversionen:

Fixierte Textgestalten – von der UB-Tübingen übernommen:

1. Auflage:

SCHWEIZER, H, Josefsgeschichte/Josephsgeschichte. (Version vom 14. Februar 2014):

*<http://tobias-lib.uni-tuebingen.de/volltexte/2014/7253/>*

---

2. Auflage:

SCHWEIZER, H, Josefsgeschichte/Josephsgeschichte. (Version

vom 2. Februar 2015):

<http://hdl.handle.net/10900/59027>

---

3. Auflage:

SCHWEIZER, H, Josefsgeschichte/Josephsgeschichte. (Version vom 26. Januar 2016):

<http://hdl.handle.net/10900/68090>

oder:

<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-dspace-59076>

*Sorry:* Die Auflagen 1–3 enthalten die im Inhaltsverzeichnis genannten Abschnitte.  
Aber: In der *Wiedergabe der Seitenzahlen* hatte sich im zweiten Teil des Inhaltsverzeichnisses ein Fehler eingeschlichen. Der ist mit der 4. Auflage behoben.

---

4. Auflage:

SCHWEIZER, H, Josefsgeschichte/Josephsgeschichte. (Version vom 22. Mai 2017):

<http://hdl.handle.net/10900/76422>

oder:

<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-dspace-764225>

---

[analog bei weiteren Auflagen]

Die *Kurzversionen* werden nicht an die UB Tübingen weitergegeben.

Sich verändernde, je aktuelle Textgestalt:

SCHWEIZER, H Josefsgeschichte/Josephsgeschichte. (Version

vom [Datum!]):

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers.pdf>

Wie erwähnt: Bezugnahme auf einzelne Passagen immer nur via **Kapitel-, Abschnittsbezeichnung**, also z.B. *Ziff. 3.3*. Dadurch bleibt die Vergleichbarkeit unterschiedlicher Versionen erhalten. Auf *Seitenzahlen* dagegen ist kein Verlass: sie verändern sich.

---

**DRUCKEN:** Die Datei ist schon im Querformat angelegt. Bevor Sie drucken, beachten Sie in der DRUCKVORSCHAU, ob zwei Seiten auf einer Druckseite richtig dargestellt werden. Wahrscheinlich müssen Sie zusätzlich – bei EIGENSCHAFTEN-FERTIGSTELLUNG – auf »Querformat« stellen.

Nicht alle Druckprogramme arbeiten in gleicher Weise. Daher am besten *eine Probe* zu Testzwecken drucken!

---

**EINLADUNG ZUM ÜBERSETZEN:** *Ziff.3 = Anhang 1* bietet die Originale Josefsgeschichte in verschiedenen Sprachen. Eingangs von *Ziff. 3* wird dazu eingeladen, dieses *Angebot zu erweitern*, den Text also in weiteren Sprachen anzubieten. Wenn Sie daran Interesse haben,

- lesen Sie bitte die erste Seite von *Ziff.3*,
- nehmen Sie Kontakt auf mit: *h.schweizer.moess@web.de* – dabei können weitere praktische Fragen geklärt werden.

Übersetzt wird die Version in *Ziff. 3.3* – für jede weitere Sprache im selben Format präsentiert, also auch mit der gleichen Zählung. Der Name der/des Übersetzerin/s wird natürlich genannt werden.

---

## **EINLADUNG ZU BEITRAG:**

Das Manuskript enthält schon Beiträge anderer Autoren (z.B. zu THOMAS MANN). Wer aufgrund spezieller Qualifikation einen eigenen Beitrag beisteuern möchte, sei dazu eingeladen. Er/sie nehme Kontakt mit H. SCHWEIZER auf.

---

Das Gesamtmanuskript samt der Extraktion der KURZVERSIONEN wird mit TUSTEP, dem »Tübinger System von Textverarbeitungsprogrammen« erstellt – ein bewundernswert komplexes *tool*, mit dem nicht nur Fragen der *Edition* bearbeitet werden können, sondern – zuvor – schon solche der *Gewinnung von Analysedaten/-ergebnissen*. Letzteres in anderen Fällen auch mit externen Programmen – erstellt von Studierenden der Informatik im Rahmen von Qualifikationsarbeiten. Aber TUSTEP bewährt sich sehr gut bei derart hochkomplexen Fragestellungen zum Thema »Text«, letztlich – als 'Spitze des Eisbergs' – bei der Bündelung zum edierten Text. Herzlichen Dank daher – auch für viele Einzelberatungen – an PROF. DR. WILHELM OTT und Herrn KUNO SCHÄLKLE, auch stellvertretend für weitere Mitarbeiter der Abteilung am universitären Rechenzentrum. – Für Hilfestellungen bin ich auch verschiedenen Mitarbeitern der Informatik-Fakultät dankbar. Die Komplexität der Technik zwingt zu Kommunikation – ein schöner Seiteneffekt.

---

## KURZVERSION 7

Die in die *Kurzversionen* übernommenen Passagen stimmen immer mit den betreffenden Abschnitten in **jguebers.pdf** (aktuelle Version) überein. Gibt es in letzterem, im 'großen' Manuskript, Korrekturen, werden sie im gleichen Zug automatisch in die Kurzversionen übernommen.

Für Hinweise auf die Notwendigkeit von Korrekturen bin ich dankbar. Bitte senden an:

*h.schweizer.moess@web.de*

---

## 3.5 Originale Josefsgeschichte auf Latein

- Anregung von SUSANNE KÜSTER, vgl. Literaturverzeichnis: die originale Josefsgeschichte bereichert als kunstvolle Erzählung den LATEINUNTERRICHT
- Es wurden also aus Gen 37–50 *der Vulgata-Version* die Teile herausgelöscht, die über die Arbeit an der hebräischen Version als *nachträgliche Bearbeitung* erkannt worden waren.
- Der *Übersetzungstechnik* der Vulgata kann man über weite Strecken ein hohes Maß an Treue gegenüber der hebräischen Vorlage attestieren
- Daneben gibt es immer wieder Abweichungen wegen unterschiedlichen Verständnisses der hebräischen Vorlage.
- Außerdem gilt – wie für jedes Sprachenpaar –, dass sich die Sprachstrukturen nie eins-zu-eins ineinander abbilden lassen.
- Daher weicht die Zählung/Bezeichnung der *Äußerungseinheiten* immer wieder von der hebräischen Vorlage ab. In solchen Fällen behielt der lateinische Befund den Vorrang.
- Manche Stellen mögen von altphilologischer Seite her korrigiert werden.
  
- Insgesamt bewährt sich die Segmentierung in *Äußerungseinheiten*. Manche langen lateinischen Konstruktionen werden dadurch transparenter.



### 3.5 Ursprüngliche Josefsgeschichte-Latein

37,2b	Ioseph ... pascebat gregem cum fratribus suis
37,2c	adhuc puer et erat
37,3a	Israhel autem diligebat Ioseph super omnes filios suos
37,3b	eo
37,3c	quod in senectute genuisset eum
37,3d	fecitque ei tunicam polymitam
37,5a	accidit quoque
37,5b	ut visum somnium referret fratribus
37,6a	dixitque ad eos
37,6b	audite somnium meum
37,6c	quod vidi
37,7a	putabam
37,7b	ligare nos manipulos in agro
37,7c	et quasi consurgere manipulum meum
37,7e	et stare
37,7d	vestrosque manipulos circumstantes
37,7h	adorare manipulum meum
37,8a	responderunt fratres eius
37,8b	numquid rex noster eris
37,8c	aut subiciemur
37,11a	invidebant igitur ei fratres sui
37,11b	pater vero rem tacitus considerabat
37,12a	cumque fratres illius in pascendis gregibus patris morarentur in Sychem
37,13a	dixit ad eum Israhel
37,13b	fratres tui pascunt oves in Sycimis
37,13c	veni
37,13d	mittam te ad eos
37,13e	quo respondente
37,14a	praesto sum
37,14b	ait
37,14c	vade
37,14d	et vide
37,14d	si cuncta prospera sint erga fratres tuos et pecora
37,14e	et renuntia mihi
37,14f	quid agatur
37,14g	missus de valle Hebron
37,14h	venit in Sychem
37,15a	invenitque eum vir errantem in agro
37,15b	et interrogavit
37,15c	quid quaereret
37,16a	at ille respondit
37,16b	fratres meos quaero
37,16c	indica mihi
37,16d	ubi pascant greges

37,17a	dixitque ei vir
37,17b	recesserunt de loco isto
37,17c	audivi autem eos dicentes
37,17d	eamus in Dothain
37,17e	perrexit ergo Ioseph post fratres suos
37,17f	et invenit eos in Dothain
37,18a	qui cum vidissent eum procul
37,18b	antequam accederet ad eos
37,18c	cogitaverunt illum occidere
37,19a	et mutuo loquebantur
37,19b	ecce
37,19c	somniator venit
37,20a	venite
37,20b	occidamus eum
37,20c	et mittamus in cisternam veterem
37,20d	dicemusque
37,20e	fera pessima devoravit eum
37,20f	et tunc apparebit
37,20g	quid illi prosint somnia sua
37,23a	confestim igitur
37,23b	ut pervenit ad fratres
37,23c	nudaverunt eum tunica talari et polymita
37,24a	miseruntque in cisternam
37,24b	quae non habebat aquam
37,25a	et sedentes
37,25b	ut comederent panem
37,25c	viderunt viatores Ismahelitas venire de Galaad
37,25d	et camelos eorum portare aromata et resinam et stacten in Aegyptum
37,26a	dixit ergo Iudas fratribus suis
37,26b	quid nobis prodest
37,26c	si occiderimus fratrem nostrum
37,26d	et celaverimus sanguinem ipsius
37,27a	melius est
37,27b	ut vendatur Ismahelitis
37,27c	et manus nostrae non polluantur
37,27d	frater enim
37,27e	et caro nostra est
37,27f	adquieverunt fratres sermonibus eius
37,28a	et praetereuntibus Madianitis negotiatoribus
37,28b	extrahentes eum de cisterna
37,28c	vendiderunt Ismahelitis viginti argenteis
37,28d	qui duxerunt eum in Aegyptum
39,1b	emitque eum ... vir aegyptius de manu Ismahelitarum ...
39,2c	habitabatque in domo domini sui 4 invenitque Ioseph gratiam coram

### 3.5 Ursprüngliche Josefsgeschichte-Latein

	domino suo
39,4b	et ministrabat ei
39,4c	a quo praepositus omnibus gubernabat creditam sibi domum
39,4d	et universa
39,4e	quae tradita fuerant
39,6d	nec quicquam aliud noverat nisi panem
39,6e	quo vescebatur
39,6f	erat autem Ioseph pulchra facie et decorus aspectu
39,7b	iecit domina oculos suos in Ioseph
39,7c	et ait
39,7d	dormi mecum
39,8a	qui nequaquam adquiescens operi nefario
39,8b	dixit ad eam
39,8c	ecce
39,8d	dominus meus omnibus mihi traditis ignorat
39,8e	quid habeat in domo sua
39,9a	nec quicquam est
39,9b	quod non in mea sit potestate
39,9c	vel non tradiderit mihi praeter te
39,9d	quae uxor eius es ...
39,10a	huiuscemodi verbis per singulos dies
39,10b	et mulier molesta erat adulescenti
39,10c	et ille recusabat stuprum
39,11a	accidit autem
39,11b	ut quadam die intraret Ioseph domum
39,11c	et operis quippiam absque arbitris faceret
39,12a	et illa adprehensa lacinia vestimenti eius diceret
39,12b	dormi mecum
39,12c	qui relicto in manu illius pallio
39,12d	fugit
39,12e	et egressus est foras
39,13a	cumque vidisset mulier vestem in manibus suis
39,13b	et se esse contemptam
39,14a	vocavit homines domus suae
39,14b	et ait ad eos
39,14c	en
39,14d	introduxit virum hebraeum
39,14e	ut inluderet nobis
39,14f	ingressus est ad me
39,14g	ut coiret mecum
39,14h	cumque ego succlamassem
39,15a	et audisset vocem meam
39,15b	reliquit pallium
39,15c	quod tenebam

39,15d	et fugit foras
39,16a	in argumentum ergo fidei retentum pallium ostendit marito revertenti domum
39,17a	et ait
39,17b	ingressus est ad me servus hebraeus
39,17c	quem adduxisti
39,17c	ut inluderet mihi
39,18a	cumque vidisset me clamare
39,18b	reliquit pallium
39,18c	et fugit foras
39,19a	his auditis dominus et nimium credulus verbis coniugis
39,19b	iratus est valde
39,20a	tradiditque Ioseph in carcerem ...
39,22a	qui tradidit in manu ipsius universos vinctos
39,22b	qui in custodia tenebantur
39,22c	et quicquid fiebat sub ipso erat
40,1a	... duo eunuchi pincerna regis Aegypti et pistor domino suo
40,2a	iratusque Pharaon contra eos
40,2b	nam alter pincernis praeerat
40,2c	alter pistoribus
40,3a	misit eos in carcerem principis militum ...
40,4a	at custos carceris tradidit eos Ioseph
40,4b	qui et ministrabat eis
40,4c	aliquantum temporis fluxerat
40,4d	et illi in custodia tenebantur
40,5a	videruntque ambo somnium nocte una iuxta interpretationem congruam sibi
40,6a	ad quos cum introisset Ioseph mane
40,6b	et vidisset eos tristes
40,7a	sciscitatus est dicens
40,7b	cur tristior est hodie solito facies vestra
40,8a	qui responderunt
40,8b	somnium vidimus
40,8c	et non est
40,8d	qui interpretetur nobis
40,8e	dixitque ad eos Ioseph
40,8f	numquid non Dei est interpretatio
40,8g	referte mihi
40,8h	quid videritis
40,9a	narravit prior praepositus pincernarum somnium
40,9b	videbam coram me vitem
40,10a	in qua erant tres propagines
40,10b	crescere paulatim gemmas
40,10c	et post flores uvas maturescere

### 3.5 Ursprüngliche Josefsgeschichte-Latein

40,11a	calicemque Pharaonis in manu mea tuli
40,11b	ergo uvas
40,11c	et expressi in calicem
40,11d	quem tenebam
40,11e	et tradidi poculum Pharaoni
40,12a	respondit Ioseph
40,12b	haec est interpretatio somnii
40,12c	tres propagines
40,12d	tres adhuc dies sunt
40,13a	post quos recordabitur Pharao magisterii tui
40,13b	et restituet te in gradum pristinum
40,13c	dabisque ei calicem iuxta officium tuum
40,13d	sicut facere ante consueveras
40,14a	tantum memento mei
40,14b	cum tibi bene fuerit
40,14c	et facies mecum misericordiam
40,14d	ut suggeras Pharaoni
40,14e	et educat me de isto carcere
40,15a	quia furto sublatus sum de terra Hebraeorum
40,15b	et hic innocens in lacum missus sum
40,16a	videns pistorum magister
40,16b	quod prudenter somnium dissolvisset
40,16c	ait
40,16d	et ego vidi somnium
40,16e	quod haberem tria canistra farinae super caput meum
40,17a	et in uno canistro
40,17b	quod erat excelsius
40,17c	portare me omnes cibos
40,17d	qui fiunt arte pistoria
40,17e	avesque comedere ex eo
40,18a	respondit Ioseph
40,18b	haec est interpretatio somnii
40,18c	tria canistra
40,18d	tres adhuc dies sunt
40,19a	post quos auferet Pharao caput tuum
40,19b	ac suspendet te in cruce
40,19c	et lacerabunt volucres carnes tuas
40,20a	exin dies tertius natalicius Pharaonis erat
40,20b	qui faciens grande convivium pueris suis recordatus est inter epulas magistri pincernarum et pistorum principis
40,21a	restituitque alterum in locum suum
40,21b	ut porrigeret regi poculum
40,22a	alterum suspendit in patibulo
40,22b	ut coniectoris veritas probaretur

- 40,23a et tamen succedentibus prosperis praepositus pincernarum oblitus est  
interpretis sui
- 41,1a post duos annos vidit Pharaon somnium
- 41,1b putabat se stare super fluvium
- 41,2a de quo ascendebant septem boves pulchrae et crassae nimis
- 41,2b et pascebantur in locis palustribus
- 41,3a aliae quoque septem emergebant de flumine foedae confectaeque macie
- 41,3b et pascebantur in ipsa amnis ripa in locis virentibus
- 41,4a devoraveruntque eas
- 41,4b quarum mira species et habitudo corporum erat
- 41,4c expergefactus Pharaon
- 41,7d ... evigilans post quietem
- 41,8a et facto mane pavore perterritus
- 41,8b misit ad coniectores Aegypti cunctosque sapientes
- 41,8c et accersitis narravit somnium
- 41,8d nec erat
- 41,8e qui interpretaretur
- 41,9a tunc demum reminiscens pincernarum magister ait
- 41,9b confiteor peccatum meum
- 41,10a iratus rex servis suis
- 41,10b me et magistrum pistorum retrudi iussit in carcerem principis militum
- 41,11a ubi una nocte uterque vidimus somnium praesagum futurorum
- 41,12a erat ibi puer hebraeus eiusdem ducis militum famulus
- 41,12b cui narrantes somnia
- 41,13a audivimus
- 41,13b quicquid postea rei probavit eventus
- 41,13c ego enim redditus sum officio meo
- 41,13d et ille suspensus est in cruce
- 41,14a protinus ad regis imperium eductum de carcere Ioseph totonderunt
- 41,14b ac veste mutata obtulerunt ei
- 41,15a cui ille ait
- 41,15b vidi somnia
- 41,15b nec est
- 41,15c qui edisserat
- 41,15d quae audivi te prudentissime conicere
- 41,16a respondit Ioseph
- 41,16b absque me
- 41,16c Deus respondebit prospera Pharaoni
- 41,17a narravit ergo ille
- 41,17b quod viderat
- 41,17c putabam me stare super ripam fluminis
- 41,18a et septem boves de amne conscendere pulchras nimis et obesitas carnibus
- 41,18b quae in pastu paludis virecta carpebant
- 41,19a et ecce

### 3.5 Ursprüngliche Josefsgeschichte-Latein

41,19b has sequebantur aliae septem boves in tantum deformes et macilentae  
41,19c ut numquam tales in terra Aegypti viderim  
41,20a quae devoratis et consumptis prioribus  
41,21a nullum saturitatis dedere vestigium  
41,21b sed simili macie et squalore torpebant  
41,21c evigilans rursus sopore depressus  
41,24a ...  
41,24b narraui coniectoribus somnium  
41,24c et nemo est  
41,24d qui edisserat  
41,25a respondit Ioseph ...  
41,28a qui hoc ordine complebuntur [ ]  
41,29a ecce  
41,29b septem anni venient fertilitatis magnae in universa terra Aegypti  
41,30a quos sequentur septem anni alii tantae sterilitatis  
41,30b ut oblivioni tradatur cuncta retro abundantia  
41,30c consumptura est enim fames omnem terram  
41,33a nunc ergo  
41,33b provideat rex virum sapientem et industrium  
41,33c et praeficiat eum terrae Aegypti  
41,34a ...  
41,34d et quintam partem fructuum per septem annos fertilitatis  
41,36a ...  
41,36b et non consumetur terra inopia  
41,37a placuit Pharaoni consilium et cunctis ministris eius  
41,38a locutusque est ad eos  
41,38b num invenire poterimus talem virum  
41,38c qui spiritu Dei plenus sit  
41,39a dixit ergo ad Ioseph  
41,39b quia ostendit Deus tibi omnia  
41,39c quae locutus es  
41,39d numquid sapientiore et similem tui invenire poterō  
41,40a tu eris super domum meam  
41,40b et ad tui oris imperium cunctus populus oboediet uno  
41,40c tantum regni solio te praecedam  
41,46a ...  
41,46c circuivit omnes regiones Aegypti  
41,48a omnis etiam frugum abundantia in singulis urbibus condita est  
41,53a igitur transactis septem annis ubertatis  
41,53b qui fuerant in Aegypto  
41,54a coeperunt venire septem anni inopiae  
41,54b quos praedixerat Ioseph  
41,54c et in universo orbe fames praevaluit in cuncta  
41,54d autem terra Aegypti erat panis

- 41,55a qua esuriēte clamavit populus ad Pharaonem alimenta petens  
 41,55b quibus ille respondit  
 41,55c ite ad Ioseph  
 41,55d et quicquid vobis dixerit  
 41,55e facite  
 41,56a crescebat autem cotidie fames in omni terra  
 41,56b aperuitque Ioseph universa horrea  
 41,56c et vendebat Aegyptiis  
 41,56d nam et illos oppresserat fames  
 41,57a omnesque provinciae veniebant in Aegyptum  
 41,57b ut emerent escas et  
 41,57c malum inopiae temperarent 5 ingressi sunt [filii Israhel] terram Aegypti  
 cum aliis  
 41,5b qui pergebant ad emendum  
 41,5c erat autem fames in terra Chanaan  
 41,8a et tamen fratres ipse cognoscens  
 41,8b non est agnitus ab eis  
 41,9a ...  
 41,9d ait exploratores estis  
 41,9e ut videatis infirmiora terrae  
 41,9f venistis  
 41,10a qui dixerunt  
 41,10b non est ita  
 41,10c domine  
 41,10d sed servi tui venerunt  
 41,10e ut emerent cibos  
 41,11a omnes filii unius viri sumus  
 41,11b pacifici venimus  
 41,11c nec quicquam famuli tui machinantur mali  
 41,12a quibus ille respondit  
 41,12b aliter est  
 41,12b inmunita terrae huius considerare venistis  
 41,13a et illi duodecim inquirunt  
 41,13b servi tui fratres sumus  
 41,13c filii viri unius in terra Chanaan  
 41,13d minimus cum patre nostro est  
 41,13e alius non est super  
 41,14a hoc est  
 41,14b ait  
 41,14c quod locutus sum  
 41,14d exploratores estis  
 41,15a iam nunc experimentum vestri capiam  
 41,15b per salutem Pharaonis ...  
 41,17a tradidit ergo eos custodiae tribus diebus



### 3.5 Ursprüngliche Josefsgeschichte-Latein

41,18a	die autem tertio eductis de carcere ait
41,18b	facite
41,18c	quod dixi
41,18d	et vivetis ...
41,19a	si pacifici estis
41,19b	frater vester unus ligetur in carcere
41,19c	vos autem
41,19d	abite
41,19e	et ferte frumenta
41,19f	quae emistis
41,19g	in domos vestras
41,20a	et fratrem vestrum minimum ad me adducite
41,20b	ut possim vestros probare sermones
41,20c	et non moriamini
41,20d	fecerunt ut dixerat
41,26a	at illi portantes frumenta in asinis profecti sunt
41,27a	apertoque unus sacco
41,27b	ut daret iumento pabulum in diversorio
41,27c	contemplatus pecuniam in ore sacculi
41,28a	dixit fratribus suis
41,28b	reddita est mihi pecunia
41,28c	en habetur in sacco
41,28d	et obstupefacti turbatique dixerunt mutuo
41,28e	quidnam est hoc
41,28f	quod fecit nobis Deus
41,29a	veneruntque ad ... patrem suum in terra Chanaan
41,29b	et narraverunt ei omnia
41,29b	quae accidissent sibi dicentes
41,30a	locutus est nobis dominus terrae dure
41,30b	et putavit nos exploratores provinciae
41,31a	cui respondimus
41,30b	pacifici sumus
41,30c	nec ullas molimur insidias
41,32a	duodecim fratres uno patre geniti sumus
41,32b	unus non est super
41,32c	minimus cum patre versatur in terra Chanaan
41,33a	qui ait nobis
41,33b	sic probabo
41,33c	quod pacifici sitis
41,33d	fratrem vestrum unum dimittite apud me
41,33e	et cibaria domibus vestris necessaria sumite
41,33f	et abite
41,34a	fratremque vestrum minimum adducite ad me
41,34b	ut sciam

41,34c quod non sitis exploratores  
 41,34d et istum  
 41,34e qui tenetur in vinculis  
 41,34f recipere possitis  
 41,34g ac deinceps emendi  
 41,34h quae vultis  
 41,34i habeatis licentiam  
 41,35a his dictis  
 41,35b cum frumenta effunderent  
 41,35c singuli reppererunt in ore saccorum ligatas pecunias  
 41,35d exterritisque simul omnibus  
 43,6a dixit eis Israhel  
 43,6b in meam hoc fecistis miseriam  
 43,6c ut indicaretis ei  
 43,6d et alium habere vos fratrem  
 43,7a at illi responderunt  
 43,7b interrogavit nos homo per ordinem nostram progeniem  
 43,7c si pater viveret  
 43,7d si haberemus fratrem  
 43,7e et nos respondimus ei consequenter iuxta id  
 43,7f quod fuerat sciscitatus  
 43,7g numquid scire poteramus  
 43,7h quod dicturus esset  
 43,7i adducite vobiscum fratrem vestrum  
 43,11a igitur Israhel pater eorum dixit ad eos  
 43,11b si sic necesse est  
 43,11c facite  
 43,11d quod vultis  
 43,11e sumite de optimis terrae fructibus in vasis vestris  
 43,11f et deferte viro munera modicum resinae et mellis et styracis et stactes et  
 terebinthi et amigdalarum  
 43,13a sed et fratrem vestrum tollite  
 43,13b et ite ad virum  
 43,15a tulerunt ergo viri munera ...  
 43,15b et Benjamin  
 43,15c descenderuntque in Aegyptum  
 43,15d et steterunt coram Ioseph  
 43,16a quos cum ille vidisset  
 43,16b et Benjamin simul  
 43,16c praecepit dispensatori domus suae dicens  
 43,16d introduc viros domum  
 43,16e et occide victimas  
 43,16f et instrue convivium  
 43,16g quoniam mecum sunt comesuri meridie

### 3.5 Ursprüngliche Josefsgeschichte-Latein

43,17a	fecit ille
43,17b	sicut fuerat imperatum
43,17c	et introduxit viros domum
43,24a	et introductis domum adtulit aquam
43,24b	et laverunt pedes suos
43,24c	deditque pabula asinis eorum
43,25a	illi vero parabant munera
43,25b	donec ingrederetur Ioseph meridiem
43,25c	audierant enim
43,25d	quod ibi comesuri essent panem
43,26a	igitur ingressus est Ioseph domum suam
43,26b	obtuleruntque ei munera tenentes in manibus
43,26c	et adoraverunt proni in terram
43,27a	at ille clementer resalutatis eis interrogavit dicens
43,27b	salvusne est pater vester senex
43,27c	de quo dixeratis mihi
43,27d	adhuc vivit
43,28a	qui responderunt
43,28b	sospes est servus tuus pater noster
43,28c	adhuc vivit
43,28d	et incurvati adoraverunt eum
43,29a	ad tollens autem oculos Ioseph vidit Benjamin fratrem suum uterinum
43,29b	et ait
43,29c	iste est frater vester parvulus
43,29d	de quo dixeratis mihi ...
43,30a	festinavitque
43,30b	quia commota fuerant viscera eius super fratre suo
43,30c	et erumpebant lacrimae
43,30d	et introiens cubiculum flevit
43,31a	rursusque lota facie egressus
43,31b	continuit se
43,31c	et ait
43,31d	ponite panes
43,32a	quibus adpositis seorsum Ioseph
43,32b	et seorsum fratribus Aegyptiis quoque
43,32c	qui vescebantur simul seorsum
43,32d	inlicitum est enim Aegyptiis comedere cum Hebraeis
43,32e	et profanum putant huiusmodi convivium
43,34a	sumptis partibus
43,34b	quas ab eo acceperant
43,34c	maiorque pars venit Benjamin
43,34d	ita ut quinque partibus excederet
43,34e	biberuntque
43,34f	et inebriati sunt cum eo

45,1a non se poterat ultra cohibere Ioseph multis coram adstantibus  
 45,1b unde praecepit  
 45,1c ut egrederentur cuncti foras  
 45,1d et nullus interesset alienus agnitioni mutuae  
 45,2a elevavitque vocem cum fletu  
 45,2b quam audierunt Aegyptii omnisque domus Pharaonis  
 45,3a et dixit fratribus suis  
 45,3b ego sum Ioseph  
 45,3c adhuc pater meus vivit  
 45,3d nec poterant respondere fratres nimio timore perterriti  
 45,4a ad quos ille clementer  
 45,4b accedite  
 45,4c inquit  
 45,4d ad me  
 45,4e et cum accessissent prope  
 45,4f ego sum  
 45,4g ait Ioseph  
 45,4f frater vester  
 45,4g quem vendidistis in Aegypto  
 45,5a nolite pavere  
 45,5b nec vobis durum esse videatur  
 45,5c quod vendidistis me in his regionibus  
 45,5d pro salute enim vestra misit me Deus ante vos in Aegyptum  
 45,9a festinate  
 45,9b et ascendite ad patrem meum  
 45,9c et dicetis ei haec  
 45,9d mandat filius tuus Ioseph  
 45,9e Deus me fecit dominum universae terrae Aegypti  
 45,9f descende ad me  
 45,9g ne moreris  
 45,10a et habita in terra Gessen  
 45,10b erisque iuxta me ...  
 45,11a ibique te pascam  
 45,11b adhuc enim quinque anni residui sunt famis  
 45,11c ne et tu pereas et domus tua et omnia  
 45,11d quae possides  
 45,12a en oculi vestri et oculi fratris mei Benjamin vident  
 45,12b quod os meum loquatur ad vos  
 45,15a osculatusque est Ioseph omnes fratres suos  
 45,15b et ploravit super singulos  
 45,15c post quae ausi sunt loqui ad eum  
 45,16a auditumque est et celebri sermone vulgatum in aula regis  
 45,16b venerunt fratres Ioseph  
 45,16c et gavisus est Pharaon atque omnis familia eius

### 3.5 Ursprüngliche Josefsgeschichte-Latein

45,17a	dixitque ad Ioseph ...
45,19a	praecipe etiam
45,19b	ut tollant plaustra de terra Aegypti ad subvectionem parvulorum suorum et coniugum
45,19c	ac dicito
45,19d	tollite patrem vestrum
45,19e	et properate quantocius venientes
45,20a	ne dimittatis quicquam de suppellectili vestra
45,20b	quia omnes opes Aegypti vestrae erunt
45,21a	fecerunt filii Israhel
45,21b	ut eis mandatum fuerat
45,21c	quibus dedit Ioseph plaustra secundum Pharaonis imperium et cibaria in itinere
45,24a	dimisit ergo fratres suos ...
45,25b	... qui venerunt in terram Chanaan ad patrem suum ...
45,26a	et nuntiaverunt ei dicentes
45,26b	Ioseph vivit
45,26c	et ipse dominatur in omni terra Aegypti
45,26d	quo audito quasi de gravi somno evigilans
45,26e	tamen non credebat eis
45,27a	illi contra referebant omnem ordinem rei
45,27b	cumque vidisset plaustra et universa
45,27c	quae miserat
45,27d	revixit spiritus eius
45,28a	et ait
45,28b	sufficit mihi
45,28c	si adhuc Ioseph filius meus vivit
45,28d	vadam
45,28e	et videbo illum
45,28f	antequam moriar
46,5b	tuleruntque eum filii cum parvulis et uxoribus suis in plaustis
46,5c	quae miserat Pharaon ad portandum senem
46,6a	et omnia
46,6b	quae possederat in terra Chanaan
46,29a	quo cum pervenisset iuncto
46,29b	Ioseph curru suo ascendit obviam patri
46,29c	ad eundem locum vidensque eum inruit super collum eius
46,29d	et inter amplexus flevit
46,30a	dixitque pater ad Ioseph
46,30b	iam laetus moriar
46,30c	quia vidi faciem tuam
46,30d	et superstitem te relinquo
46,31a	et ille locutus est ad fratres et ad omnem domum patris sui
46,31b	ascendam

46,31c	et nuntiabo Pharaoni
46,31d	dicamque ei
46,31e	fratres mei et domus patris mei
46,31f	qui erant in terra Chanaan
46,31g	venerunt ad me
46,32a1	et
46,32a2	sunt viri pastores ovium
46,32b	curamque habent alendorum gregum pecora sua et armenta
46,32c	et omnia
46,32d	quae habere potuerunt
46,32e	adduxerunt secum
46,33a	cumque vocaverit vos
46,33b	et dixerit
46,33c	quod est opus vestrum
46,34a	respondebitis
46,34b	viri pastores sumus servi tui
46,34c	ab infantia nostra usque in praesens
46,34d	et nos et patres nostri
46,34e	haec autem dicetis
46,34f	ut habitare possitis in terra Gessen
46,34g	quia detestantur Aegyptii omnes pastores ovium
47,1a	ingressus ergo Ioseph ...
47,2a	extremos quoque fratrum suorum quinque viros statuit coram rege
47,3a	quos ille interrogavit
47,3b	quid habetis operis
47,3c	responderunt
47,3d	sumus servi tui
47,3e	et nos et patres nostri
47,5a	dixit itaque rex ad Ioseph
47,5b	pater tuus et fratres tui venerunt ad te
47,6a	terra Aegypti in conspectu tuo est
47,6b	in optimo loco fac habitare eos
47,6c	et trade eis terram Gessen
47,6d	quod si nosti esse in eis viros industrios
47,6e	constitue illos magistros pecorum meorum
47,10b	... egressus est foras
47,11a	Ioseph vero patri et fratribus suis dedit possessionem in Aegypto in optimo loco terrae ...
47,11b	ut praeceperat Pharaon
47,13b	et oppresserat fames terram maxime Aegypti et Chanaan
47,14a	e quibus omnem pecuniam congregavit pro venditione frumenti
47,14b	et intulit eam in aerarium regis
47,15a	cumque defecisset emptoris pretium
47,15b	venit cuncta Aegyptus ad Ioseph dicens

### 3.5 Ursprüngliche Josefsgeschichte-Latein

47,15c	da nobis panes
47,15d1	et*
47,15d2	quare morimur coram te deficiente pecunia
47,16a	quibus ille respondit
47,16b	adducite pecora vestra
47,16c	et dabo vobis pro eis cibos
47,16d	si pretium non habetis
47,17a	quae cum adduxissent
47,17b	dedit eis alimenta pro equis et ovibus et bubus et asinis
47,17c	sustentavitque eos illo anno pro commutatione pecorum
47,18a	veneruntque anno secundo
47,18b	et dixerunt ei
47,18c	non celamus dominum nostrum
47,18d	quod deficiente pecunia pecora simul defecerint
47,18e	nec clam te est
47,18f	quod absque corporibus et terra nihil habeamus
47,19a	cur ergo morimur te vidente
47,19b	et nos et terra nostra tui erimus
47,19c	eme nos in servitutem regiam
47,19d	et praebe semina
47,19e	ne pereunte cultore redigatur terra in solitudinem
47,20a	emit igitur Ioseph omnem terram Aegypti vendentibus singulis
47,20b	possessiones suas prae magnitudine famis subiecitque eam Pharaoni
47,21a	et cunctos populos eius a novissimis terminis Aegypti usque ad extre- mos fines eius
47,23a	dixit ergo Ioseph ad populos
47,23b	en
47,23c	ut cernitis et vos et terram vestram
47,23d	Pharao possidet
47,23e	accipite semina
47,23f	et serite agros
47,24a	ut fruges habere possitis
47,24b	quintam partem regi dabitis
47,24c	quattuor reliquas permitto vobis in sementem et in cibos famulis et liberis vestris
47,25a	qui responderunt
47,25b	salus nostra in manu tua est
47,25c	respiciat nos tantum dominus noster
47,25d	et laeti serviemus regi
47,29a	cumque adpropinquare cerneret mortis diem
47,29b	vocavit filium suum Ioseph
47,29c	et dixit ad eum
47,29d	si inveni gratiam in conspectu tuo
47,29e	pone manum sub femore meo

47,29f et facies mihi misericordiam et veritatem  
 47,29g ut non sepelias me in Aegypto  
 47,30a sed dormiam cum patribus meis  
 47,30b et auferas me de hac terra  
 47,30c condasque in sepulchro maiorum  
 47,30d cui respondit Ioseph  
 47,30e ego faciam  
 47,30f quod iussisti  
 47,31a et ille  
 47,31b iura ergo  
 47,31c inquit  
 47,31d mihi  
 47,31e quo iurante ... Israhel ... conversus ad lectuli caput  
 50,1a quod cernens Ioseph ruit super faciem patris  
 50,1b flens et deosculans eum  
 50,2a praecepitque servis suis medicis  
 50,2b ut aromatibus condirent patrem  
 50,3a quibus iussa expleantibus transierunt quadraginta dies ...  
 50,4a et expleto planctus tempore  
 50,4b locutus est Ioseph ad familiam Pharaonis  
 50,4c si inveni gratiam in conspectu vestro ...  
 50,5a eo  
 50,5b quod pater meus adiuraverit me dicens  
 50,5c en morior  
 50,5d in sepulchro meo  
 50,5e quod fodi mihi in terra Chanaan  
 50,5f sepelies me  
 50,5g ascendam igitur  
 50,5h et sepeliam patrem meum  
 50,5i ac revertar  
 50,6a dixitque ei Pharaon  
 50,6b ascende  
 50,6c et sepeli patrem tuum  
 50,6d sicut adiuratus es  
 50,7a quo ascendente ...  
 50,10d ... vehementi impleverunt septem dies  
 50,14a reversusque est Ioseph in Aegyptum  
 50,14c sepulto patre  
 50,15a quo mortuo timentes fratres eius  
 50,15b et mutuo conloquentes  
 50,15c ne forte memor sit iniuriae  
 50,15d quam passus est  
 50,15e et reddat nobis malum omne  
 50,15f quod fecimus



### 3.5 Ursprüngliche Josefsgeschichte-Latein

50,18a	veneruntque ad eum fratres sui
50,18b	et proni in terram dixerunt
50,18c	servi tui sumus
50,19a	quibus ille respondit
50,19b	nolite timere
50,19c	num Dei possumus rennuere voluntatem
50,20a	vos cogitastis de me malum
50,20b	et Deus vertit illud in bonum
50,20c	ut exaltaret me sicut inpraesentiarum cernitis
50,20d	et salvos faceret multos populos
50,21a	nolite metuere
50,21b	ego pascam vos et parvulos vestros
50,21c	consolatusque est eos
50,21d	et blande ac leniter est locutus